

Begrüßungsadresse der Traktoristen des Kreises Güstrow/Mecklenburg an die SED - Kreisdelegiertenkonferenz vom 27. 2. 1949

ip
AB" ■■■■Ша-Ш A A - V : V i ■<
Kreis des Oüstrow "tt fsohteah-
Schulungen xussmeagekommenen Traktoristen senden der
nnasre Grüße und vünsohen dieser Arbeitstagung
titXft in ihrer Arbeit.

Traktortetsh wissen, wie wichtig der rechtseitige Schil-
Unterer Maschienen bei der Frühjahrsbestellung ist. Wir
Stt auch, daß der voll ausgebildete Fahrer weniger Repara-
turen an «einet Maschine hat, Betriebsstoff einspart und so
ait ttithilH, die Leihgebühren für die Neubauern zu senken.
He Srfüllung und Überfüllung des zweijahrplanes in der
Landwirtaahaft» das grdsre stüok Brot für uns alle, hängt
audh wen der guten Arbeit auf den Aoker ab.

Mit großer Freude haben wir Kenntnis genommen von der tat-
kräftigen Mille der Sowjetunion durch die Lieferung von 1000
neuen Traktoren, 4S0 Lastkraftwagen und 10000 Tonnen wal-
terktmaterial für die MAS in unserer Zone.

Heute, an Tage der Kreisknferens, ersuchen wir die Kreie-
organisation der SSD, dafür su sorgen, daß

1. die Ausbildung aller Traktoristen im Besirks- und
Kreismaßstab organisiert wird.
2. eine genügend große Anzahl von Nachwuchskräften an
Traktoristen auf die Zonenschule für Traktoristen
gesohickt werden, vor ollem Junge Nachwuchskräfte.
3. die neuen Traktoren und Lastkraftwagen in die
Hände der beetenen und aktivsten Fahrer gegeben
werden,
4. daß der Ausbau der MAS su wirtschaftlich-
kulturellen Zentren auf dem Dorfe baldigst in An-
griff genommen wird und dabei genügend Woheraum
für unsere Arbeiter der MAS mitgeschaffen wird.

Unseren Forderungen stellen wir unsere Verpflichtungen
gegenüber:

1. wir werden une selber ständig weitersohulen, inH
die Technik *u meistern.
2. wir werden dafür sorgen, daß der letzte Kollege
mit Interesse an den Schulungen teilnimmt,
3. wir verpflichten uns, in der Frühjahrsbestellung
den Boden gut ali bestellen, den Brennstoffver-
brauch su senken, Traktoren so su bedienen, daß
wir Reparaturen eineparen,
4. wir verpflichten uns, bei den bespannungsloseii und
bespannungsarmen Neubauern auerst su pflügen.

Duroh alle diese Maßnahmen helfen wir mit an der Demokra-
tisierung des Dorfes, an der Festigung der Bodenreform, an
dir Schaffung eines besseren Lebens der werktätigen Bauern
und der Arbeiterschaft.

Unsere Vorschläge richten wir an diejenige Partei, von der
Wir Wissen, daß eis dis Interessen der werktätigen Beuern und
unsere Interessen als Arbeiter konsequent vertritt.

In diesem Sinne grüßen wir dis Kreiskonferens* des Kreises
JOüstrow der SED und wünschen ihr Erfolg in ihrer Arbeit.

Die Traktoristen der MAS
des Kraises Oüstrow

ren für die Leistungen der MAS. Der Gebührentarif sieht
vor, daß auf die Norm, welche auf der Basis der Selbst-
kosten errechnet und festgesetzt ist, den Kleinbauern ein
Nachlaß von 40 Prozent, den Mittelbauern ein Nachlaß von
20 Prozent gewährt wird, Jeder, der die Landwirtschaft
kennt, weiß, daß eine starre Festlegung des Begriffes Klein-
und Mittelbauern nach der Hektarfläche zu zahllosen Un-
gerechtigkeiten führen würde. In jedem Dorfe jedoch ist
wohlbekannt, wer Klein- und Mittelbauer ist. Die Partei-
gruppe eines jeden Dorfes muß im Zusammenwirken mit
der Betriebsgruppe der MAS dafür sorgen, daß die Normen-
kommission zur Festlegung der Ausleihgebühren aus sol-
chen Bauern und Dorfbewohnern besteht, welche die Ge-
währ dafür bieten, daß die Klassifizierung nach Klein-,
Mittel- und Großbauern gerecht erfolgt. Es muß erreicht
werden, daß alle Dorfbewohner die festgesetzte Einstufung
anerkennen. Die Kreissekretariate der Partei sollten der
Tätigkeit und Zusammensetzung dieser Normenkommissionen
besondere Aufmerksamkeit widmen.

Vordringlich sind auch Ausbau und Ausgestal-
tung der Kulturräume der MAS. Solange die dafür
notwendigen Neubauten noch nicht errichtet sind, werden
geeignete vorhandene Räume für diese Zwecke ausgenutzt.
Es kommt nun darauf an, alle Hebel in Bewegung zu
setzen, um diese Räume zweckmäßig und behaglich auszu-
gestalten, so daß sich jeder darin wohlfühlen kann. Eine
gut ausgestattete Bücherei, verbünden mit einem Zeitschrif-
tenvertrieb, Schach- und Spielgruppen, ein abwechslungs-
reiches Vortragsprogramm müssen unverzüglich organisiert
werden, Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen sol-
len auf dem Dorfe genau so selbstverständlich werden wie
in der Stadt. Für die Funktionäre unserer Partei ergibt sich
hier die Möglichkeit, eine fortschrittliche Ideologie im
Dorfe vielseitig zu verankern und reaktionären Einflüssen
entgegenzuwirken.

Die Ortsgruppen der Partei müssen sich auch bei der
Hilfe für die Arbeit des Agronomen (Wirt-
schaftsberaters) stärkstens einschalten. Der Agronom der
MAS berät die von der MAS betreuten Klein- und Mittel-
bauern bei ihren Wirtschaftsaufgaben, beim Anbau und bei
der Pflege der Kulturen, bei der Aufzucht und Haltung ihrer
Tiere, bei der zweckmäßigen Düngung ihrer Äcker usw.
Seine Aufgabe ist es, die neuesten Erkenntnisse der Wissen-
schaft in den Wirtschaften unserer Bauern in die Praxis
umzusetzen. Der Bauer läßt sich am besten durch die Praxis
überzeugen, er will sehen, nicht nur hören. Aus diesem
Grunde brauchen wir in jedem Dorfe fortschrittliche, auf-
geschlossene Bauern, die neue Erkenntnisse der Agrarwirt-
schaft praktisch anwenden und damit als Lehrbauern für
ihre Berufskollegen wirken. Mit anderen Worten: es geht
darum, in jedem Dorf eine Anzahl ehrenamtlicher
Helfer für den Agronomen ausfindig zu machen,
die bereit sind, nach seinen Ratschlägen und Anweisungen
ihre Betriebe zu führen und gleichzeitig als Beispiel und
Anregung für die übrigen Bauernwirtschaften des Dorfes
zu wirken.

Damit sind die unmittelbaren Aufgaben kurz Umrissen,
die vor allen ländlichen Parteileitungen im Zusammenhang
mit der Hilfe für die MAS stehen. Darüber hinaus ist es
notwendig, alle Möglichkeiten, welche zur Unterstützung
der MAS, zu ihrem rascheren Aufbau, zur Überwindung
besonderer lokaler Schwierigkeiten usw. ausgenutzt werden
können, an Ort und Stelle zu erkennen und die ganze Kraft
der Partei dafür einzusetzen, eine gute Arbeit der MAS
vom ersten Tage an zu sichern.

der MAS e
KbenSO 7le die 0risGruPpen der Partei in de,1
Dörfern haben sorgfältig darüber zu wachen, daß diese Auf-
gabe so du h
Klein" und NidhsefÜhrt Werden' daß die Interessen unsere
Dazu aZZTTT.TZ nien Umständen gesichert sind
Dazu gehört, daß sie die Zusammensetzung der Beiräte un-
ihre Arbeit sorgfältig beobachten und anleiten.

Ein besonders wichtiges Problem bildet die richtig-
fferenzierung und Normung der Gebüh.